

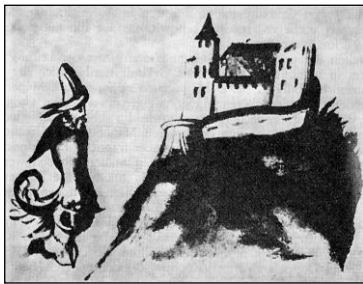
# PATRONATE, PRIESTER UND PFARRPERSONEN DER KIRCHE ST. BLASIUS IN ZIEFEN

## 11. Jh.

Bau der Kirche als Eigenkirche durch Geschlecht unbekanntens Namens

## Ende 13. Jh.

gelangt das Gut in Besitz eines Zweiges der Eptinger



«Burg Ziefen» in der Eptinger Familienchronik



Wappen der «Eptinger v. Ziefen»



Eptinger Helmzier der Zifner, nach Chr. Wurstisen

Heinrich von Eptingen, genannt «der Zivenner»: **1322** als Zeuge, †**1366**

Weitere Erben sind:

- Ritter **Werner Rot**, Schwestermann des «Zivenners»
- Ritter **Hartmann Rot**, Bürgermeister von Basel
- dessen Tochter **Klara Rot** (Clara Rötlin)
  - ∞ Ritter **Arnold von Rotberg**  
*Bürgermeister von Basel*



Die **Rot**  
Ritter von Basel



Die von **Rotberg**

**Leutpriester:**

**Ulrich Mühlenhart**

**Johannes Cuntzli**  
erwähnt **1468**  
†**1474** in Ziefen

**Johannes Löly**  
**1474-1518**  
*Lebt in legalem  
Konkubinat*

- Tochter **Margaretha-Anna (Gredanna) von Rotberg**  
 ∞ Ritter **Peter Reich von Reichenstein**



Die **Reich** von  
**Reichenstein**



Familie **Strübin**, hier:  
Heinrich Strübin 1583  
(Strübin-Scheibe auf  
Wildenstein)

**1486**, 10. Juli

Witwe Gredanna von Reichenstein–von Rotberg verkauft das Eigengut mit Patronat, Meierhof, niederer Gerichtsbarkeit und Fischenz an **Heinrich Strübin**, Schultheiss von Liestal.

(Heinrich, oder Heini Strübin, erhielt **1477** nach der Schlacht bei Nancy als Büchsenmacher und Fuhrmann nebst der Besoldung auch die Burgunderschale für seine Dienste.)

**1515**

erlangt die Stadt Basel beim Schultheissen Strübin das Vorkaufsrecht auf das Kirchengut Ziefen.

**1517**

stirbt Schultheiss **Heinrich Strübin**  
sein Sohn **Chripianus** wird Nachfolger  
als «**Kilchherr**» in Ziefen

**Als Leutpriester erwähnt:**

**Hans Gasser**  
1518-1523

**Hans Heber**  
1523-Ostern 1525  
*Die beiden leben ebenfalls  
in legalem Konkubinat*

**1523**

**Leonhard** (Lienhart) **Strübin**, \*1500, Sohn des Heinrich, ist als Student der Theologie in Basel immatrikuliert. Nach zwei Jahren beendet er seine Studien und übernimmt die Pfarrei Ziefen, da er von seinem Vater hierzu ausersehen war.

## **Ab 1525**

### **evangelischer Gottesdienst in Ziefen**

Leonhard Strübin wird an **Ostern 1525** von Weihbischof **Telamonius Limpurger** zum Priester geweiht. Da Strübin als Student von Oekolampad die stärksten Eindrücke empfangen hat, tritt er offen auf die Seite der evangelischen Partei und verkündet das Evangelium nach oekolampadischer Auffassung.

## **1529: REFORMATION IN BASEL**

Die erste offiziell reformierte Predigt im Münster hält Telamonius Limpurger.

**Leonhard Strübin** ist fortan **reformierter Pfarrer**.

## **1534**

Der Stammvater der heute zahlreichen Familie Spiess in Ziefen, **Lienhard Spiess**, wurde **1534** von Lienhard Strübin als Sigrist von Basel nach Ziefen geholt. Die Familie Strübin gibt ihr Eigengut auf dem «Chilchberg» Lienhard Spiess zu «ewigem Erblehen» – es bleibt in der Familie bis 1861!

## **1534, im Sommer**

«**Fall Heiland**» in Bubendorf

Der verdienstvolle Bubendörfer Pfarrer **Marx** (Markus) Heiland verlässt seine Gemeinde. Grund: Die Bannbrüder und andere Gemeindeglieder erheben sich gegen ihn. Der Vogt von Waldenburg wird angewiesen, das Betragen der Bubendörfer zu überwachen. Für Predigtbesuch und Taufen muss die Bubendörfer Gemeinde nach Ziefen gehen. Auch müssen neue Bannbrüder gewählt werden, da die alten abgesetzt und mit je 10 lb (Basler Pfund) gebüsst werden.

## **1535**

Am 13. März erwirbt der Rat der Stadt Basel von **Chripianus Strübin**, dem Bruder Leonhards, das Kirchengut und den Kirchensatz (Recht, den Priester zu bestimmen) in Ziefen.

Die Strübin erhalten dafür das **Vorrecht, die Pfarrstelle mit einem geeigneten Familienangehörigen zu besetzen**.

Danach vereinigt der Rat am 20. März offiziell die beiden Gemeinden Ziefen und Bubendorf. Leonhard Strübin schreibt im Ziefner Kirchenbuch:

*«In diesem jorh uff mentag den 31ten mertzen 1535 ward Zyfen, Bubendorff, Arbenschwil, Lupsingen mit Wildenstein und Ramlisberg von u.g.H. Ein gmein Kylchspeil erkant»*

Die Ziefner Pfarrer wohnten bis dahin im Pfarrhaus „uff Eyen“. Der Standort dieses Gebäudes befand sich mit grösster Wahrscheinlichkeit beim heutigen Gebäude an der Hauptstrasse 56, welches fortan als «Stammsitz» der Familie Spiess galt.

Das Kirchengut Ziefen wird im Baslerischen Kirchen- und Schulgut integriert.

## **ZEIT DER DOPPELGEMEINDE 1535-1810**

### **1535**

Der Ziefner Pfarrer zieht ins grössere und bequemere Pfarrhaus Bubendorf und wird fortan als Bubendörfer Pfarrer in den Akten geführt.



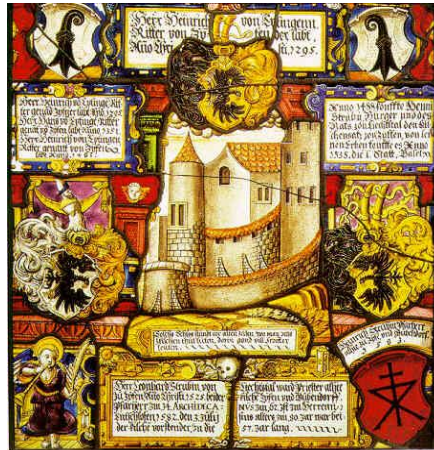
Pfarrhaus Bubendorf mit der ersten, 1879 Abgebrochenen Kirche. Aufbewahrungsort der Burgunderschale bis 1795.

### **Es folgen 260 Jahre Wechselgottesdienst:**

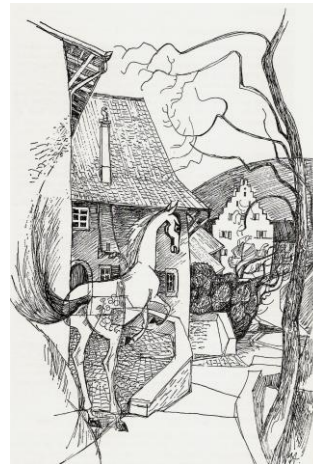
Die Gottesdienste werden abwechselnd zu Ziefen und Bubendorf gehalten. In dieser Zeit amten 9 Pfarrer der Familie Strübin in der Doppelgemeinde.

<b>1535-1582</b>	<b>Leonhard Strübin</b> (J.Parcus,1777/78 Vikar)
<b>1582-1625</b>	<b>Heinrich Strübin I.</b>
<b>1626-1638</b>	<b>Crispinus Strübin</b>
<b>1638-1646</b>	<b>Andreas Karger</b>
<b>1646-1693</b>	<b>Heinrich Strübin II.</b> (seit 1642 Vikar)
<b>1693-1705</b>	<b>Heinrich Strübin III.</b>
<b>1705-1726</b>	<b>Wilhelm Strübin I.</b>
<b>1724-1734</b>	<b>Wilhelm Strübin II.</b>
<b>1734-1750</b>	<b>Candidaten, vikariatsweise</b>
<b>1750-1768</b>	<b>Joseph Strübin</b>
<b>1768-1795</b>	<b>Wilhelm Strübin III.</b>

Die Mitglieder der Familie Strübin waren bis zur Helvetik (1798) die einzigen «Kinder der Landschaft», welche zum Studium der Theologie zugelassen wurden. Diese Sonderstellung hatten sie dank der Verwandtschaft zum Basler Reformationsbürgermeister Meyer und dank der Abstammung von einer Basler Ratsherrenfamilie.



Strübin-Scheibe 1583 Kirche Ziefen  
Original auf Schloss Wildenstein



Pfarrer Strübins Schimmel  
aus: «Baselbieter Sagen  
Von Ed. Strübin/P. Suter

### 1784

Dem überforderten Pfarrer Wilhelm III. Strübin wird nach einem Amtsenthebungsverfahren zur Entlastung ein Adjunkt zur Seite gestellt. Mit Adjunkt Alexander Preiswerk wird auch wieder regelmässig in Ziefen gepredigt.

*(Wilhelm III. ist vermutlich Urheber der Spukphänomene im Pfarrhaus Bubendorf)*

### 1795

Wilhelm III. stirbt als letzter Spross der pfarrherrlichen Linie der Strübin.

Dies ist offiziell das **Ende der Wechselfredigten**.

Bubendörfer Adjunkte predigen wöchentlich in Ziefen für Arboldswiler, Lupsinger und Ziefner.

#### Adjunkte:

**Alexander Preiswerk**

1784-1797

**Johannes Geymüller**

1797-1800

**Jakob Christoph Karger**

1800-1803

**Daniel Bachofen**

1803-1810

#### Hauptpfarrer:

**Niclaus v. Brunn**

1795-1804

**Andreas Ecklin**

1804-1810 (in Bubendorf bis 1822)

**1809**

Im Dezember wird die Kirchenordnung für die Landdistrikte des Kantons Basel revidiert: Die Trennung der Doppelgemeinde wird beschlossen.

## **SELBSTÄNDIGE KIRCHGEMEINDE ZIEFEN-ARBOLDSWIL-LUPSINGEN AB 1810**

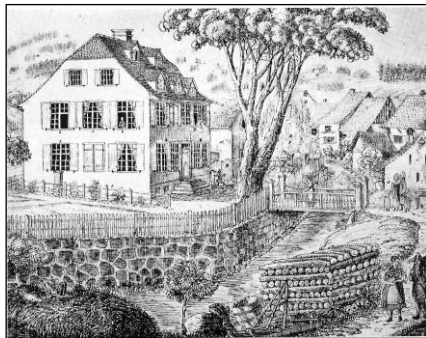
**Erster offizieller Pfarrer der «neuen» Kirchgemeinde ist:**

**1810–1813 Johann Jakob Wälli**, von Nesslau (1790–1864)

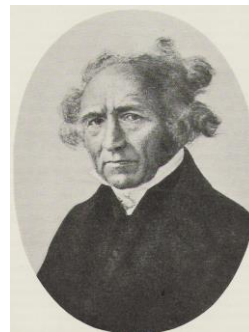
Pfarrer Wälli wohnt in Ziefen in einem Logis an der Hauptstrasse (heute Nr. 56) im Unterdorf, dem Stammhaus der Familie Spiess und wahrscheinlichem Standort des alten Priesterhauses.

(später: 1813-1824 Pfarrer in Rebstein, danach in Kappel SG)

**1811–1813** Bau des Pfarrhauses in Ziefen



Pfarrhaus Ziefen, Sepiazeichnung von J. J. Uebelin, 1815



Johannes Linder (1790-1853)

**1813–1833**

**Johannes Linder**

erster Bewohner des neuen Pfarrhauses

**1833**

**Kantonstrennung:** Der stadttreue Pfarrer Linder muss den neuen Kanton Baselland verlassen, zum grossen Bedauern einer Mehrheit seiner Kirchgemeinde!

Das Kirchengut Ziefen gelangt ins Kirchen- und Schulgut des neuen Kantons.

Das landwirtschaftliche Areal wird **1861** an privat verkauft.

## **Pfarrer Im Pfarrhaus Ziefen:**

1833-1839	<b>Carl Specht</b>
1839-1851	<b>Christoph Stähelin</b>
1851-1858	<b>Rudolf Linder I.</b>
1858-1871	<b>Emanuel La Roche</b>
1871-1880	<b>Theophil Isler</b>
1880-1898	<b>Alfred Hotz</b>
1898-1912	<b>Fritz Glur</b>
1913-1931	<b>Franz Zimmerlin</b>
1931-1972/73	<b>Philipp V. Alder (1 Jahr Verweser)</b>
1973-1980	<b>Ulrich Häring</b>
1980-1983	<b>Ulrich Kuster (Verweser)</b>
1983-1985	<b>Duanne Dennis</b>
1985-2020	<b>Hans Bollinger</b>

## **Auswärts wohnhaft:**

1986-1996 **Gertrud Marquis (Teilzeit)**

## **Im Pfarrhaus Lupsingen:**

1996-2008 **Christine Hauri (100%)**  
verheiratet mit

1999-2008 **Leszek Ruszkowski (50/50%)**

2008-2009 **Andrea Meng (Verweserin)**

2009-heute **Roland Durst**